

JAPAN CONNECTION

Tenorsaxofon Aizen Jazz Master

Ob ich das neue Eisen-Saxofon mal testen möchte, fragte mich Nadir Ibrahimoglu am Telefon. Eisen-Saxofon? Ich kenne Messing, Goldmessing, Kupfer, Neusilber, kürzlich erschien der Test eines thailändischen Plastik-Saxofons. Ich habe mir abgewöhnt, mich zu wundern, also: „Her damit!“. Vor einigen Tagen kam das Testobjekt mit der Paketpost. Ach so: „Aizen“.

Von Klaus Dapper

Kürzlich (sonic 6.2010) stellten wir Mundstücke der japanischen Firma Aizen vor. Seit Januar 2011 sind auch Saxofone dieses ambitionierten Herstellers in Deutschland im Handel: Die ersten Exemplare wurden im Januar von zwei deutschen Händlern frisch von der NAMM-Show in Anaheim, Kalifornien, mitgebracht und warten nun auf erste Käufer. Wir wollen wie immer überprüfen, wie viel Qualität der Kunde bei diesem Instrument für sein Geld bekommt. Aizen lässt mehrere Modellreihen bauen, es handelt sich hier um ein Instrument der professionellen Serie.

Verantwortlich für die Aizen Produkte ist Minoru Kubota und seine Firma „Projection Co., Ltd.“. Er selbst ist Saxofonist und Inhaber einer Musikalien-Handlung in Kochi, Japan; angeschlossen ist eine kleine aber hochkarätige Werkstatt, in der die Mundstücke hergestellt werden. Die Saxofone dagegen sind nicht „made in Japan“ (obwohl unter dem Firmenlogo auf den Instrumenten das Wort „Japan“ steht): Sie entstehen nach Minoru Kubotas Vorstellungen in einem Partnerbetrieb in Taiwan. Und wie sind seine Vorstellungen? Realisiert werden sollte laut Homepage der warme, erdige Vintage-Klang der alten



Conn Saxofone, kombiniert mit dem ergonomischen überlegenen und federleichten „Handling“ der Selmer MK VI Saxofone.

Vom Erscheinungsbild her ist unser Testinstrument eines der üblichen „Selmer Style“ Saxofone; genau genommen ähnelt es dem 80 SA Modell. Es kommt in Goldlack-Ausführung. Das Testinstrument hat die Serien-Nummer T00002x. Man ist also noch ganz am Anfang, hat aber anscheinend große Pläne.

Ausstattung

Das Instrument ist mit einem goldfarbenen Lack überzogen. Der Schallbecher trägt neben dem bescheidenen kleinen Firmenstempel („Aizen“ Japan, Jazz Master) eine aufwändige und sehr ansprechende Handgravur. Sie wurde nach der Lackierung vorgenommen, setzt sich also farblich leicht von der Goldlack-Oberfläche ab.

Die Achsböckchen sind Selmer-like in Gruppen auf Schienen vormontiert. Das Kniestück verfügt über die übliche Steckverbindung. Der über der Steckverbindung liegende Spannring ist nicht zweigeteilt, sondern einteilig. Die Tonlochränder sind nicht glatt abgeschnitten, sie sehen aus wie gebördelt. Wir haben uns gestattet eine Klappe auszubauen, um uns das Tonloch genauer anzuschauen: Das Tonloch wurde nicht auswärts umgerollt, wie bei den meisten Vintage-Saxofonen üblich. Stattdessen wurde ein „Bördelring“ um den Tonlochrand gelötet. Auf diese Weise bleiben die akustischen Vorteile erhalten. Peter Ponzol hat noch in den 80er Jahren bei Keilwerth an gebördelten und ungebördelten Tonlöchern geforscht und festgestellt, dass hiermit eindeutig unterschiedliche Klangeigenschaften des Saxofons verbunden sind. In der Praxis erwies es sich aber immer wieder als nachteilig, dass gebördelte Tonlöcher oft nicht absolut plan waren. Nachträgliches Planschleifen verbietet sich wegen der an dieser Stelle geringen Stärke des Blechs: Das durch das Ziehen der Tonlöcher bereits verdünnte Material wird beim Bördeln / auswärts-Rollen nochmals verdünnt. Unebenheiten musste also der Techniker, der die Polster einsetzt, bestmöglich ausgleichen. Die aufgelöteten Bördelringe (zuerst gesehen bei Instrumenten der Firma Julius Keilwerth) dagegen erlauben ein nachträgliches Planschleifen und gewährleisten die Vintage-Klangeigenschaften bei absolut planen Tonlochrändern. Ein weiterer Vorteil ist ein satter Sitz der Klappenpolster: Statt auf einem relativ scharfkantigen Tonloch-Rand liegen die Polster (bei geschlossenen Klappen) auf einem weich gerundeten Abschluss-Ring.

Für die Justierung der Klappenkoppelung besitzt das Instrument zunächst die üblichen fünf Einstell-Schrauben. Darüber hinaus gibt es die von Yamaha eingeführten fünf Stellschrauben für die Klappen in der mittleren Reihe (die Service-Werkstatt dankt). Die vier Anschläge in den Körbchen der Knie- und Becherklappen sind ebenfalls in der seit über 50 Jahren bewährten Art mit dem Schraubenzieher verstellbar. Für die Klappenanschlüge und Koppelun-

gen verwendet man Naturkork und schwarzen Filz, in drei der Einstellschrauben stecken die aus Taiwan bekannten Kunststoff-Einsätze, statt rosa diesmal schwarz.

Die S-Bogen-Klappe verfügt über einen Anschlag-Kork zum Schutz des Rohrs. Auf die dreieckige Verstärkung unmittelbar über der Steckhülse wird verzichtet, die untere Verstärkung des S-Bogens entspricht dem Selmer-Design. Die neun Finger-Einsätze sind aus echtem weißen Perlmutter, die vordere hoch-F-Klappe wird über einen tropfenförmigen Metall-Drücker betätigt.

Die Klappen für den linken kleinen Finger entsprechen dem üblichen Selmer-Design mit tief-B-Wippe. Die Größe der Griffteile liegt etwa zwischen Mark VI und 80 SA. Die halbrunden Drücker für den rechten kleinen Finger sind zeitgenössisch groß. C- und Es-Klappe sind dankenswerterweise auf einer gemeinsamen Achse gelagert, was dem kleinen Finger das hin und her Rutschen leicht macht.

Die Federn und Schrauben sind aus Blaustahl, die Daumenaufgabe (links) und der verstellbare Daumenhaken (rechts) sind aus Metall.

Für alle Aizen Saxofone werden nach Auskunft des Herstellers Polster des italienischen Herstellers Pisoni verwendet. Die Polster sind mit Kunststoff-Reflektoren bestückt. Beim Öffnen der Klappen sind erfreulicherweise praktisch keine Schmatz-Geräusche zu vernehmen.

Der Schallbecher des Aizen Tenorsaxofons entspricht mit 150 mm knapp den Selmer-Maßen (154 mm). Das Instrument gehört mit 3.390 Gramm nicht zu Schwergewichten (Selmer 80 SA: 3.450 Gramm).

Verarbeitung

Hinsichtlich der Lötstellen und der Vorarbeit zur Lackierung ist keine Nachlässigkeit zu erkennen. Auch das Klappenwerk passiert die Sichtprüfung unbeanstandet, mit einer Ausnahme: Die Klappen für hoch-D, hoch-Dis und hoch-F sind mit relativ dünnen Drücker-Armen ausgestattet; wir finden sie optisch unglücklich und zweifeln an ihrer Haltbarkeit. Aber hatten wir das nicht schon mal (Brancher Tenorsax, sonic 1.2011)? Die werden doch nicht etwa ...? Wir schauen uns die Bilder des Brancher Saxofons noch einmal an. Das Styling der Palm Keys scheint identisch zu sein, ansonsten gibt es neben vielen Übereinstimmungen auch eine Reihe von Abweichungen. Ist es möglich, dass es sich um ein und dieselbe Fertigung handelt, die für verschiedene Auftraggeber im Detail alternative Bauteile verwendet? Vielleicht gibt es auch nur denselben Zulieferer für das Klappenwerk? Über den deutschen Vertrieb konnten wir zu diesem Thema nichts erfahren. Hinsichtlich Achs- und Klappenspiel konnten wir nichts beanstanden. Die üblicherweise verdächtige Oktavmechanik verschluckt vorbildlich wenig Bewegung, besser geht's kaum.

Zur Prüfung der Dichtigkeit der Polster wurde eine Leuchtstoffröhre in den Korpus versenkt. Kein Deckungsfehler: erstklassige Arbeit.

Produktinfo

Hersteller: Projection Co., Ltd., Japan
in Zusammenarbeit mit einem Partnerbetrieb in Taiwan

Marke: Aizen

Modell: Jazz Master

Technische Daten:
Messing-Korpus Goldlack, Schallbechergravur nach Lackierung, Tonlöcher mit aufgelöteten Bördelringen, Pisoni-Polster mit Kunststoff-Reflektoren, Griffplättchen aus weißem Perlmutter, 150 mm Schallbecher, Yamaha Style Justierschrauben, Gewicht 3.390 g

Zubehör:
- Mundstück Aizen SO 7*
- gefüttertes Textil-Trageband
- rotes Pflege Tuch
- 2 Blätter: Gonzales 2
- Formetui mit Reißverschluss.

Preis: (UVP) 2.846 Euro

www.pms-music.de
www.sax.co.jp



Schallbecher-Maß mit 150 mm knapp unterhalb vom Selmer 80 SA (154 mm)



Tonlochränder mit aufgelötetem Bördelring, gutsitzende Polster bei geschlossenen Klappen

Spieltest

Fingerfreundlichkeit

Die Anordnung der Griffteile ist durchweg sehr bequem. Die Finger fühlen sich beim Anspielen sofort wie zu Hause: Selmer-Feeling eben. Der Federdruck ist ausgeglichen und relativ gering, die absolut leichtgängige Mechanik gewährt trotz des geringen Federdrucks eine blitzschnelle Aktion.

Ansprache und Klang

Da die Firma Aizen Herstellerin hochwertiger Mundstücke ist, gehört zum Zubehör des Saxofons ein Aizen Mundstück. Das Zubehörmundstück ist die moderne Kopie eines Selmer Soloist 50er-Jahre-Mundstücks mit 7* Bahnöffnung. Das Mundstück ist uns gut bekannt, es war Gegenstand eines sonic-Testberichts (6.2010) und wurde für gut befunden. Daher verwenden wir es gerne für diesen Test. Es lässt sich gut mit Blättern der Stärke 2 ½ bis 3 spielen.

Der Blaswiderstand des Instruments liegt im mittleren bis niedrigen Bereich. Es spricht angenehm leicht an, jedoch nicht zu leicht. Besonders fielen uns die oft etwas widerpenstigen Schallbecher-Töne um tief C bis B auf: sie kommen kraftvoll und mit ungewohnter Leichtigkeit. Der Klang ist Selmer-ähnlich; er ist nicht ganz so schlank wie der unseres MK 6, er hat eine Spur mehr Bauch. Das Aizen Sax scheint bei gleichem Kraftaufwand etwas weniger Lautstärke zu produzieren als die beiden zum Vergleich zugezogenen Selmer Modelle. Vielleicht ist der Eindruck auch der etwas runderen Klangfarbe geschuldet. Wie hat der Hersteller das Saxofon beworben: Vintage-Klang der alten Conn Saxofone? Verglichen mit amerikanischen Vintage Saxofonen ist der Sound und die bequem leichte Ansprache nicht unähnlich, dennoch klingt dieses Saxofon ein wenig moderner. Die beschriebenen Klangeigenschaften

sind über den gesamten Tonumfang sehr ausgeglichen. Aufgrund der größeren Tonlochdurchmesser bei den obersten Tonlöchern (Hoch-D und darüber) gibt es für den Flageolett-Bereich die an dieser Stelle bereits mehrmals diskutierten leichten Einschränkungen.

Intonation

Zunächst wurde das Stimmgerät auf A=440 Hz eingestellt. Von dem 42 mm breiten Kork blieben noch 22 mm sichtbar, da gibt es also noch reichlich Luft nach oben. Das untere Register stimmt bemerkenswert ausgeglichen, die üblichen Verdächtigen im Oktavklappen-Register sind im beherrschbaren Bereich. Das Problem mit der üblicherweise viel zu großen Oktave zwischen D1 und D2 ist gut gelöst: Beide Töne stimmen recht gut. Große Abweichungen nach oben gibt es oft bei A2, dem ersten Ton, bei dem sich die S-Bogen-Klappe öffnet. Auch hier erwies sich die Abweichung als auffällig unauffällig. Nur bei den Palm-Key-Tönen (ab D3) schwankt die Nadel um +20 Cent.

Für einen zweiten Durchgang mit der in Deutschland geäußerten Grundstimmung von A=442 Hz musste das Mundstück weitere 3 mm eingeschoben werden. Hier traten die Abweichungen etwas stärker zutage. Die hohe Lage ab A2 musste diesmal etwas korrigiert werden. Wir haben den Eindruck, dass die tiefere 440 Hz-Stimmung dem Instrument besser bekommt. Allerdings ist der Unterschied minimal, die Intonation lässt sich auch bei 442 Hz beherrschen. Die Herstellerangabe über die Grundstimmung des Instruments lag bei A=442 Hz.

Zubehör

Das Instrument kommt mit dem erwähnten Aizen SO Mundstück mit 7*-Öffnung, komplett mit Rovner Blattschraube und Kappe. Das Edel-Mundstück hat alleine be-

Pro & Contra

- + stabiles, sorgfältig gebautes Instrument
- + griffig,
- + sehr ansprechender Klang,
- + recht ordentliche Intonation
- dünne Palm-Key-Drücker



Verstellbarer Metall-Daumenhaken

reits einen Preis (UVP) von 249 Euro. Weiteres Zubehör: Zwei Gonzales-Blätter Stärke 2, die für dieses Mundstück definitiv zu weich sind, ein gefütterter Tragegurt mit (offenem) Metallhaken, zwei Durchzieh-Wischer für Korpus und Bogen und ein Pflagetuch.

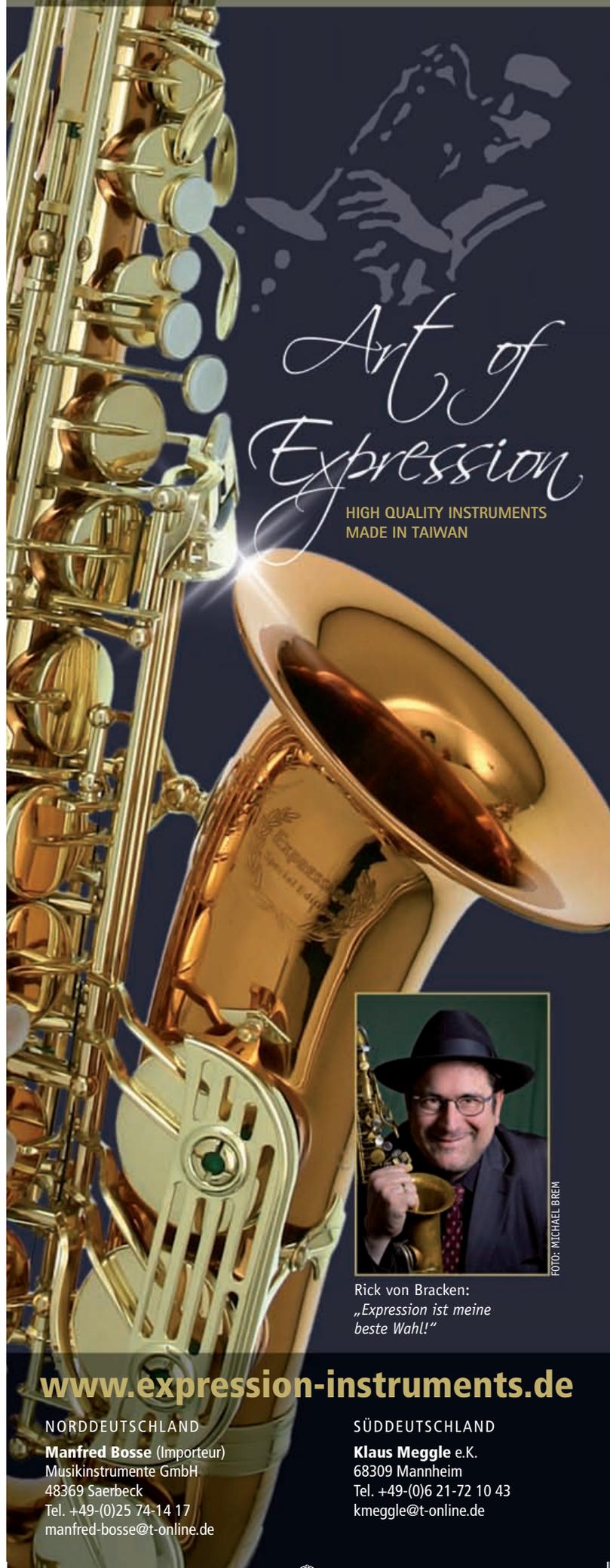
Das Ganze befindet sich in einem stabilen, aus zwei Schaumstoff-Blöcken zusammengefügt Form-Etui mit Kunstleder-Überzug und festen Zargen (Holz?). Die äußere Form ist in etwa den Konturen des Instruments angepasst. Das spart Volumen und Gewicht: mit 3.630 g ist das Etui mehr als ein Kilo leichter als vergleichbare Rechteck-Etuis. Die inneren Konturen sind dem Instrument perfekt angepasst; es gibt zwei genau konturierte Nester für S-Bogen und Mundstück. In diesem Etui ist das Saxofon auch bei ruppiger Behandlung bestens geschützt.

Das Etui hat einen Rundum-Reißverschluss und lässt sich mit zwei Hand-Schlaufen oder einem Schultergurt (keine Rucksack-Garnitur!) tragen. Aufgesetzt ist ein schmales Reißverschluss-Fach für weiteres Zubehör. In dieses Fach würde auch ein einfacher Notenständer („Draht-Esel“) passen.

Fazit

Das Aizen Tenorsax ist ein sehr sorgfältig hergestelltes Instrument mit überdurchschnittlichen Spieleigenschaften. Seine Stärken sind die leichte Ansprache, die trotz geringem Federdruck verzögerungsfreie Reaktion, der ansprechende Sound und die gutmütigen Intonations-Eigenschaften. Gewisse Einschränkungen im Flageolett-Bereich hat es mit den meisten modernen Tenören gemeinsam. Jeder Spieler muss für sich entscheiden, wie wichtig ihm dieses Register ist. ■

EXPRESSION®



Art of
Expression

HIGH QUALITY INSTRUMENTS
MADE IN TAIWAN



FOTO: MICHAEL BREM

Rick von Bracken:
„Expression ist meine
beste Wahl!“

www.expression-instruments.de

NORDDEUTSCHLAND

Manfred Bosse (Importeur)
Musikinstrumente GmbH
48369 Saerbeck
Tel. +49-(0)25 74-14 17
manfred-bosse@t-online.de

SÜDDEUTSCHLAND

Klaus Meggle e.K.
68309 Mannheim
Tel. +49-(0)6 21-72 10 43
kmeggle@t-online.de